

Medaillen zu Ehren von Hans Zenzinger

LEICHTATHLETIK - Sabrina Zeug bei Bayerischen Meisterschaften vom Tod ihres langjährigen Trainers belastet



Nicht nur der Hammer wog schwer: Sabrina Zeug hatte bei den Bayerischen Meisterschaften auch die Bürde des Todes ihres langjährigen Trainers Hans Zenzinger zu tragen. Foto: sl

Landkreis – Für Sabrina Zeug von der SG Hausham war es zweifelsohne einer der schwersten Wettkämpfe ihrer Karriere. Angst vor Gegnerinnen hatte sie bei den Bayerischen Meisterschaften in Regensburg nicht. Aber die enorme psychische Last im Zuge des Verlustes ihres verstorbenen Trainers Hans Zenzinger machte ein sportliches Vorankommen diesmal einfach nicht leicht.

Noch dazu kam es in ihrer eigentlichen Hauptsaison in den letzten Wochen eben auch dazu, dass sie wegen der Besuche ihres kranken Trainers und der zahlreichen Anfragen wegen seines Gesundheitszustands nicht viel zustande

brachte, „weil einfach am Abend für das Training dann die Zeit und auch einfach die Motivation nicht mehr vorhanden war“, sagt Zeug. Parallel dazu bestritt sie ihre sportlichen Aktivitäten auch noch mit einer leichten Knieverletzung.

Dennoch ging sie in Regensburg motiviert an den Start in der Hauptklasse der Frauen. Im Diskuswurf schleuderte sie die Ein-Kilogramm-Scheibe auf gute 42,46 Meter und wurde damit bayerische Vize-Meisterin hinter der favorisierten Carolin Kupsch von der LG Stadtwerke München mit 45,07 Metern.

Recht turbulent ging die 30-Jährige eigentlich in den Wettkampf zur Mittagszeit, zumal hier förmlich alles auf einmal auf sie einschlug. Zum einen gab es zahlreiche Beileidsbekundungen wegen des Todes von Trainer Hans Zenzinger – und dies war psychisch nicht einfach. Aber auch der Zeitplan führte ein „böses“ Spiel mit der Haushamerin. Das Kugelstoßen und der Hammerwurf wurden parallel ausgetragen, deshalb musste sie ständig zwischen den Anlagen hin- und herlaufen und damit auch ihre Technik ständig an die Disziplin anpassen – ebenso wie Versuche auslassen.

Die Priorität setzte sie schließlich auf den Hammerwurf: Das Vier-Kilogramm-Gerät flog auf starke 48,25 Meter und damit wurde sie mit dem bayerischen Vize-Titel belohnt. Unschlagbar war die Siegerin Nancy Randig vom SWC Regensburg mit 53,75 Metern. Das Kugelstoßen hätte Zeug rein vom Leistungsniveau schon gewinnen können, allerdings konnte sie hier ihre Technik nicht ganz ausspielen und zugleich zu wenig direkt auf ihre Gegnerinnen reagieren wegen des Disziplin-Mixes. Mit 13,21 Metern sicherte sich Zeug schließlich die begehrte Bronzemedaille – eine der drei Medaillen, die sie Hans Zenzinger dankend widmete. Gold ging wie im Diskuswurf an Carolin Kupsch mit 13,83 Metern .

Auch der Nachwuchs der SG Hausham war in der Oberpfalz-Metropole erfolgreich mit von der Partie. Als neue bayerische Vize-Meisterin überraschte Julia Sallinger von der SG Hausham im 3000-Meter-Bahngehen der weiblichen Jugend U18: Mit 21:45,49 Minuten holte sie die Silbermedaille hinter der favorisierten Lara Baumann vom TSV Ansbach mit 19:23,99 Minuten. Zugleich feierte die 16-Jährige mit dieser Medaille ihren bislang größten Erfolg.

Die erst 15-jährige Antonia Gellhaus startete in Regensburg eine Klasse höher in der 16- und 17-jährigen Jugend U18. Dabei machte sie schließlich das Beste daraus: Mit 5:08,75 Minuten spurtete sie zu einer neuen persönlichen Bestzeit und wurde als jüngste Athletin der 15 Teilnehmerinnen starken Konkurrenz Achte hinter der deutschen Top-Läuferin Jule Lindner von der LG Bamberg mit 4:40,27 Minuten.

Besser als je zuvor war auch die Haushamerin Sara Decrusch unterwegs auf der anspruchsvollen 400-Meter- Hürden-Strecke der weiblichen Jugend U18: Mit 69,97 Sekunden verbuchte sie einen neuen persönlichen Rekord und belegte damit den guten sechsten Rang. Den Sieg holte sich Franziska Mahr von der LG Eckental. 62,69 Sekunden waren auch für sie eine neue persönliche Bestleistung.

Bitteres Pech hatte Katharina Bauer: Die Siebenkämpferin überzeugte im Vorlauf der 100 Meter Hürden der weiblichen Jugend U18 mit einem neuen persönlichen Rekord von 15,14 Sekunden. Damit erreichte sie überraschend das begehrte Finale. Nach dem Startschuss fand die 17-Jährige gut ins Rennen, doch bei der vorletzten Hürde stolperte sie und stieß die letzte Hürde „regelwidrig“ mit der Hand um. Damit wurde sie schließlich disqualifiziert.

LUDWIG STUFFER